

Baudelaire, Charles: Enthaucht im Herbsttag mir, der müd sein Aug' geschlossen

1 Enthaucht im Herbsttag mir, der müd sein Aug' geschlossen,
2 Dein Busen warmen Duft, so fühl ich mich entraf't
3 Zu seligem Gestad, beglückt und märchenhaft,
4 Von ewgem Sonnenglanz einförmig übergossen.

5 Ein träges Eiland, wo, dem üppgen Grund entsprossen,
6 Manch seltner Baum erblüht und Früchte, reich an Saft,
7 Und Männer, deren Wuchs schlank und voll sehnger Kraft,
8 Und Frauen, deren Blick von stolzem Glanz umflossen.

9 Geführt durch deinen Hauch zu schönrer Himmel Glut,
10 Schau einen Hafen ich, wo Mast und Segel ruht,
11 Noch müde vom Gewog der Meereswelle bebend.

12 Indes der Duft, der von den Tamarinden schwelt
13 Und in die Nüster dringt, die Lüfte rings belebend,
14 In meiner Brust sich mit der Schiffer Sang vermählt.

(Textopus: Enthaucht im Herbsttag mir, der müd sein Aug' geschlossen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.tex>)